



Ausflug nach Dresden am 19./20. Juli 2014



Bei hochsommerlichem Wetter wurde in diesem Jahr der traditionelle Ausflug durchgeführt. Es ging in die Landeshauptstadt von Sachsen, nach Dresden.



Um 5:15 h startete der Bus in Neuhof an der Zenn. Dort stiegen bereits die ersten zu. Nach einer kleinen 'Landkreisrundfahrt' wurden weitere Reiseteilnehmer eingesammelt. Um 6:30 h schließlich bestiegen in Emskirchen die letzten den Bus. Es ging also los Richtung Osten. Über Bamberg und Bayreuth wurde ohne Probleme die A4 Richtung Dresden erreicht. Allerdings waren aus den Verkehrsnachrichten keine guten Meldungen zu vernehmen. Auf der Autobahn um Dresden gab es in der Nacht einen schweren Verkehrsunfall mit Reisebussen. Die Autobahn war in diesem Bereich in beiden Richtungen total gesperrt. Die Sperre dauerte schon Stunden. Es war nicht zu erwarten, dass

sie zu dem Zeitpunkt, an dem wir in Dresden ankommen würden, schon aufgehoben sein würde. Um 12:00 h hatten wir den ersten Termin. Geführt wurde unser 2-Tages-Unternehmung von Günter Schuh, der unseren Obmann Holger Hofmann bis zum Schluss der Reise sicher und mit Routine vertrat.



Wir machten in der Raststätte 'Vogtland' erst mal Pause. Nicht jeder gönnte sich so eine herzhaftes Frühstück (re.). Der Heribert (li.) auf jeden Fall nicht. Er ist ja auf einem guten Weg zum Veganer!



Als wir nicht mehr weit von der Landeshauptstadt Sachsens entfernt waren, da war er da, der Stau.



Allerdings hielt sich das Ganze noch in Grenzen. Über die Autobahn nach Prag, die in Dresdens Süden vorbei führt, kamen wir dann ins Zentrum. Von Weitem waren schon der Hotelkomplex 'IBIS', wo wir logierten und die Türme der Kreuzkirche (li.) sowie des Rathauses zu sehen.



Unsere erste Station war die Frauenkirche. Hier gab es um 12.00 h eine *'Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung'*. Der Bus fuhr soweit vor, wie es möglich war. Die letzten Schritte mussten dann zu Fuß zurückgelegt werden. Wegen des Staus waren wir nun nicht mehr pünktlich und kamen erst etwas nach 12:00 h an.



Das waren die ersten Blicke auf unser Besuchsobjekt.



Nachdem wir zu spät waren, wurden wir über einen Seiteneingang eingelassen. Günter Schuh bespricht hier zunächst mit jemandem vom Ordnungspersonal (oben Mitte, mit hellem Haar) die weitere Vorgehensweise. Wir durften dann auf der einer der Emporen Platz nehmen. Dabei war äußerste Ruhe angesagt, weil das Programm schon im Laufen war.

Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung

Devotion with organ music and central guided tour of the church

Samstag – 12 Uhr Saturday – 12 noon



Links, Auszug aus dem Programmblatt der 'Orgelandacht' und rechts die Abordnung der

Begrüßung Welcome

Geläut der Friedensglocke Peal of the peace bell

Orgelmusik Organ music

Psalmgebet Psalm

*Wir laden Sie ein, die eingerückten Verszeilen mitzusprechen.
You are invited to read the indented lines out loud together with the con*

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Schuld vergibt
und alle deine Gebrechen heilt.
Der dein Leben vom Untergang rettet
und dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.
Die Gnade aber des Herrn währet immer und ewig
für alle, die ihn ehren. Lobe den Herrn, meine Seele!

aus Psalm 103

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Geistliches Wort Pastoral address

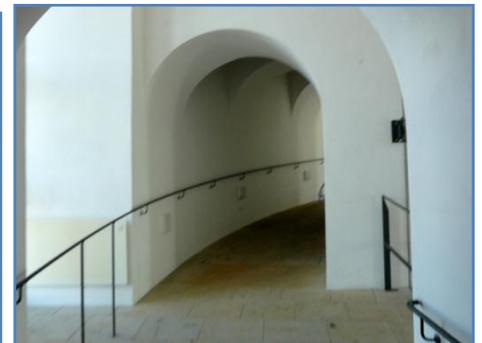
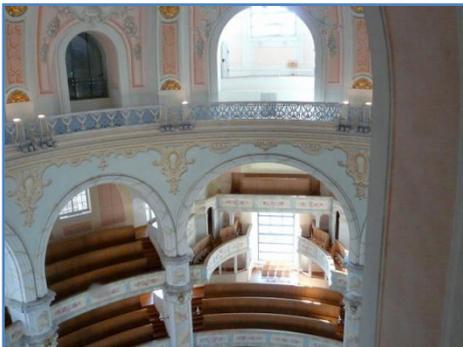
Orgelmusik Organ music

*Die Gemeinde bleibt bei Gebet, Vaterunser und Segen bitte sitzen.
The congregation remains seated for the prayer, the Lord's prayer and the blessing.*

Gebet Prayer



Fußballschiedsrichter, die dem Orgelspiel und den Wortbeiträgen lauschten. Ein Programmpunkt war eine 'mündliche' Führung durch die Geschichte der Frauenkirche.



Dabei wurde auch die Ausgestaltung des Innenbereiches mit Bildnissen und Ornamenten erklärt.



Hier verlassen wir wieder die Kirche. Jetzt ging es ins Hotel. Danach war Freiraum bis zum Abendessen angesagt.

Der Freiraum am Samstag-Nachmittag wurde jetzt individuell genutzt. Es bildeten sich Gruppen, mancher ging aber auch alleine auf Tour.



Wenn man auf den Turm der Frauenkirche ging, dann hatte man einen herrlichen Blick auf die Stadt.



Beim Blick nach Westen (li. Bild) sah man das Residenz-Schloss (li. Turm) und die Kathedrale (re. Turm). Der Blick Richtung Osten zeigte die gläserne Kuppel des Lipsiusbaus (Hochschule der bildenden Künste) und die Carola- sowie die Albertbrücke über die Elbe in die Dresdner Neustadt.

Ging man über eine der Brücken über die Elbe, so kam man in die Dresdner Neustadt. Von hier aus gab es herrliche Blicke über die Elbe hinweg, auf die Dresdner Altstadt



Besonders gut gelungen ist die Gegenlichtaufnahme (re. Bild) mit (v.l.) Rathausurm, Kuppel des Lipsiusbaus und dem Turm der Frauenkirche.



Beim Rückweg von der Altstadt ins Hotel kam man auch am 'Altmarkt' vorbei. Das heiße Wetter (gut über 30 Grad) forderte auch bei den Haustieren seinen Tribut. Diese Hunde suchten samt 'Frauchen' jedenfalls in den Wasserfontänen Abkühlung.

Unser Hotel lag direkt an der Fußgängerzone. Am Samstagnachmittag ist hier natürlich Einiges los.



Hier tanzen zu den Klängen dieser 3 jungen Damen zwei junge Männer.



Auf dem linken Bild wird ein Jungesellinnen-Abschied gefeiert, rechts sieht man einen doch recht originellen Brunnen.

Für den Abend war der Besuch eines 'Erlebnislokals' angekündigt.



Unmittelbar neben dem Zwinger befand sich das Erlebnislokal, es war der **Sophienkeller.**

Das Abendessen bestand aus einem sächsischen 3-Gänge-Menü. Nach der Suppe gab es sächsischen Sauerbraten und als Abschluss was Süßes.





Damit die Zeit nach dem Abendessen nicht langweilig wurde, traten ein paar mittelalterliche Gaukler auf.

Der Gaukler (li. Bild) stellt gleich nach dem Abendessen schwierige Fragen, wo doch jeder mit vollem Magen nicht mehr so denkfreudig war. Da war es kein Wunder, dass richtige Antworten eher zögerlich kamen. U. a. wollte er wissen, wie schwer 1000 Stahlkugeln sind mit einem Durchmesser von einem Millimeter. Er bestätigte zwar, dass die verschiedenen Antworten schon ganz gut wären. Sie lagen von einigen Kilogramm bis hin zu 500. Da waren schon Gäste da, die nahmen schon mal den Begriff 'Tonne' in den Mund.



Was war jetzt die richtige Antwort? Es ist nicht zu glauben, es sind nur 4,7 Gramm. Wenn man jetzt das Thema mit Logik angehen würde, dann hätte man auch draufkommen können. 1000 Kugel von einem Millimeter Durchmesser ergeben eben nur einen Kubikzentimeter.

Die beiden auf dem rechten Bild erfreuten mit mittelalterlichem Gesang, wobei zum Mitsingen angeregt wurde.

Nach dem Frühstück ging es am Sonntagmorgen zur geführten Stadtbesichtigung. Zunächst wurde mit dem eigenen Bus eine Stadtrundfahrt gemacht. Hier wurden in erster Linie die Außenbezirke angefahren. Im Anschluss daran kam es zu einem geführten Rundgang der Dresden Altstadt, mit den berühmten Bauwerken wie Semperoper und Zwinger



Alles wartet auf die Abfahrt. Wegen der schon in den Vormittagsstunden herrschenden hohen Temperaturen, nahmen die meisten schon mal im Schatten Platz.



Und dann ging es endlich los. Günter Schuh gab noch Informationen zum Ablauf und dann fuhren wir Richtung Osten, durch die Johannstadt bis Blasewitz.

Der Rückweg führte dann an den Elbwiesen vorbei mit herrlichem Blick auf die drei Elbschlösser (Albrechtsschlösser) auf der gegenüber liegenden Seite.



(Schloss Albrechtsberg)



(Lignerschloss)



(Schloss Eckberg)

Nachdem wir die Elbe über die 'Blaue Brücke', die eigentlich 'Blaues Wunder' genannt wird, überquert hatten, steuerten wir die Molkerei der Gebrüder Pfund an, die für alle Reisegruppen als obligatorisches Ziel gilt.



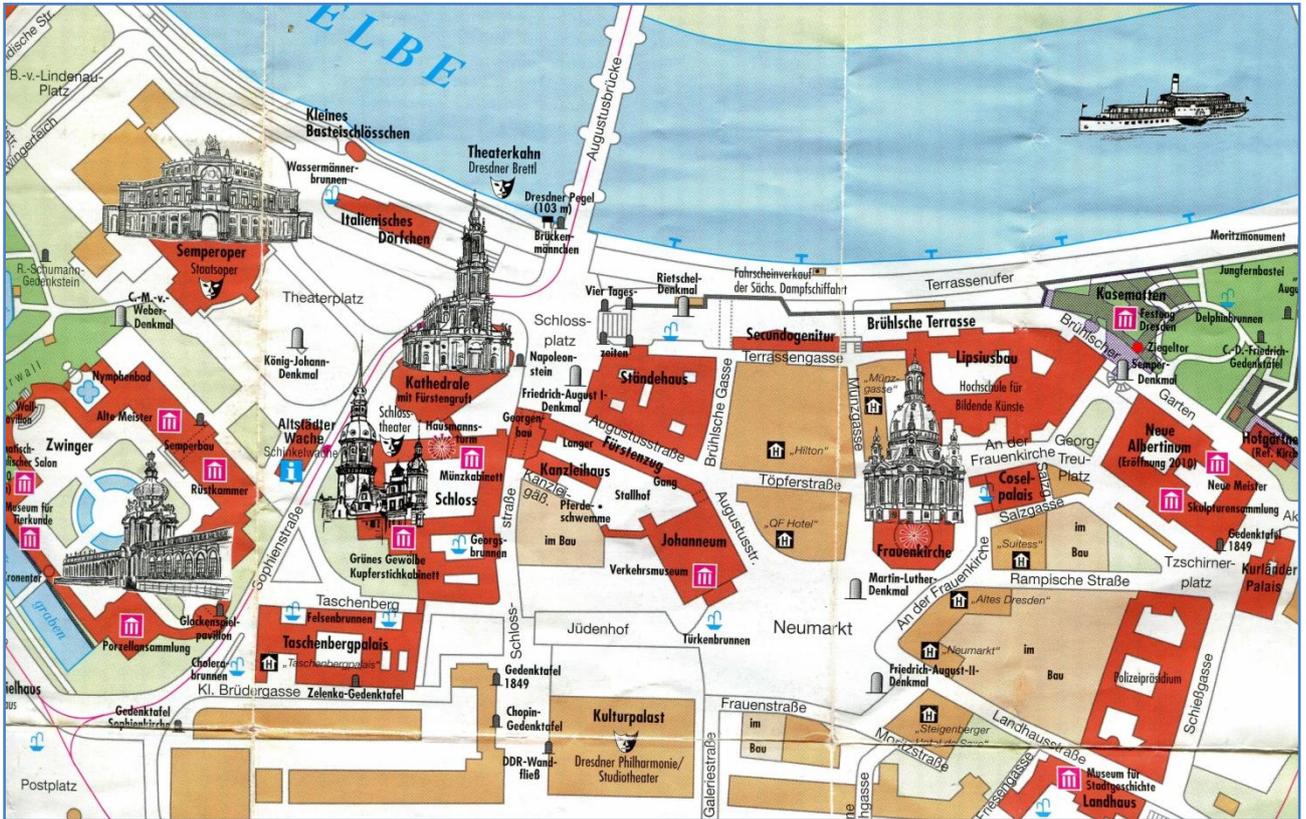
Die kühle Buttermilch, die man im Laden kaufen konnte, war für manchen bei den hohen Außentemperaturen eine willkommene Abkühlung. Allerdings hielt sich die Begeisterung für dieses Getränk doch in Grenzen.

Der weitere Rückweg zur Dresdner Altstadt führte jetzt durch die Dresdner Neustadt über die Augustusbrücke. Vor der Semperoper verließen wir den Bus. Jetzt begann die Führung durch die Altstadt.



Bevor es richtig los ging erfolgte noch eine kurze Abstimmung!





Über den Theaterplatz (= Vorplatz der Semperoper) gelangten wir in den Zwinger.



**Was ist jetzt der Zwinger überhaupt.
Das Wort selbst gibt ja nicht viel her. Hier ein Auszug aus WIKIPEDIA:**

Der **Zwinger** ist ein Gebäudekomplex mit Gartenanlagen in **Dresden**. Das unter der Leitung des Architekten **Matthäus Daniel Pöppelmann** und des Bildhauers **Balthasar Permoser** errichtete **Gesamtkunstwerk** aus Architektur, Plastik und Malerei gehört zu den bedeutenden Bauwerken des **Barocks** und ist neben der **Frauenkirche** das bekannteste Baudenkmal Dresdens. Sein Name **Zwinger** geht auf die im Mittelalter übliche Bezeichnung für einen Festungsteil zwischen der äußeren und inneren Festungsmauer zurück, obschon der Zwinger bereits bei Baubeginn keine dem Namen entsprechende Funktion mehr erfüllte.



Unsere Stadtführerin zeigt bei ihren Ausführungen auch immer wieder Bilder, aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, als viele Sehenswürdigkeiten noch zerstört waren.



Bilder zum Zwinger findet man auch über diesen Link im Internet:

<https://www.google.de/search?q=zwinger&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=PjrvU4O1GqSO4gSh54HwAg&ved=0CEoQsAQ&biw=1358&bih=923>

Das nächste Besichtigungsobjekt war das Residenzschloss.



Bilder zum Schloss gibt es im Internet über diesen Link.

<https://www.google.de/search?q=dresdner+schloss&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=kUHvU-BBpPY4QSVVYGQAQ&ved=0CCIQsAQ&biw=1358&bih=923>



Weiter ging es an der Kathedrale vorbei zum Fürstenzug.



Auszug aus WIKIPEDIA zum Fürstenzug:

Der **Fürstenzug** in **Dresden** ist ein überlebensgroßes Bild eines Reiterzuges, aufgetragen auf rund 23.000 **Fliesen** aus **Meißner Porzellan**. Das 102 Meter lange, als größtes Porzellanbild der Welt geltende Kunstwerk stellt die Ahnengalerie der zwischen 1127 und 1904 in Sachsen herrschenden 35 Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige aus dem Geschlecht des **Fürstenhauses Wettin** dar.

Um 13:00 h mussten wir an der Schiffsanlegestelle sein. Die restliche Bauwerke auf dem Weg dorthin wurden jetzt nur noch gesteiht. Trotzdem gab es Interessantes zu erleben.



Nach dem Motto 'Wenn die Münze im Geldkasten klingt, dann zeig ich dir wer ich bin' ging hier der Herbert vor. Und siehe da, eine wie angewachsen dastehende Figur bewegt sich plötzlich, zeigte ihre 'Krallen' und lächelte auch noch.



Dieser 'Goldengel' zeigte beim 'Klingeln im Geldkasten' seine Flügel!



Und jetzt noch durch dieses Tor, dann sind wir am Elbufer bei der Schiffsanlegestelle.

An der Anlegestelle angekommen, wartete schon das Schiff der 'Sächsischen Dampfschiffahrt'.



Nachdem die meisten auf dem Oberdeck ihre Plätze eingenommen hatten, ging es los. Das Ziel war das 'Blaue Wunder'. Ein Blick zurück zeigte (v.l.) die Kathedrale und das Schloss.

Auf dem Schiff gab es natürlich etwas zu trinken und wer wollte konnte auch was essen.



Am Tisch vom Heribert gab es Suppe. Wie man sieht, ist der eine Teller voll geblieben. Da hat was nicht geschmeckt. Vielleicht hätte man doch einen Fischteller bestellen sollen (li.) Der sieht doch wirklich lecker aus.



Der Werner aus Neuhoof gönnt sich da lieber ein Dunkles, dem Günter würde das sicher auch schmecken.

Auf dem Weg zum 'Blauen Wunder' gab es so manche Begegnung.



Das eine Schiff (li.) wurde mit Dampf angetrieben und das andere eben mit Muskelkraft.



Die Elbschlösser konnten jetzt vom Wasser aus bewundert werden. Das war jetzt eine ganz andere Perspektive, als von der gegen über liegenden Seite bei der Busrundfahrt.

Und dann war es vor uns, das 'Blaue Wunder'.



WIKIPEDIA hilft uns da wieder, Näheres zu erfahren

„**Blaues Wunder**“ ist die volksmündliche Bezeichnung der **Loschwitzer Brücke** in **Dresden** (bis 1912: „König-Albert-Brücke“). Diese **Dresdner Elbbrücke** verbindet die Villen- bzw. Wohngegenden **Blasewitz** (linkes) und **Loschwitz** (rechtes Ufer) miteinander. Das *Blaue Wunder* wurde 1893 als fünfte Dresdner Elbbrücke fertiggestellt. Heute ist sie unter ihnen diejenige mit der meisten alten Bausubstanz, da sie als einzige weder Kriegszerstörungen erlitt noch aus anderen Gründen neu- oder umgebaut wurde. Sie ist eines der Wahrzeichen der Stadt und war 2007 für die Auszeichnung *Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland* nominiert.

Weitere Bilder gibt es über diesen Link im Netz.

https://www.google.de/search?q=dresden+blaue+wunder&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=DXXwU_zCOKj64QTzpiGAAQ&ved=0CDkQ7Ak&biw=1254&bih=923

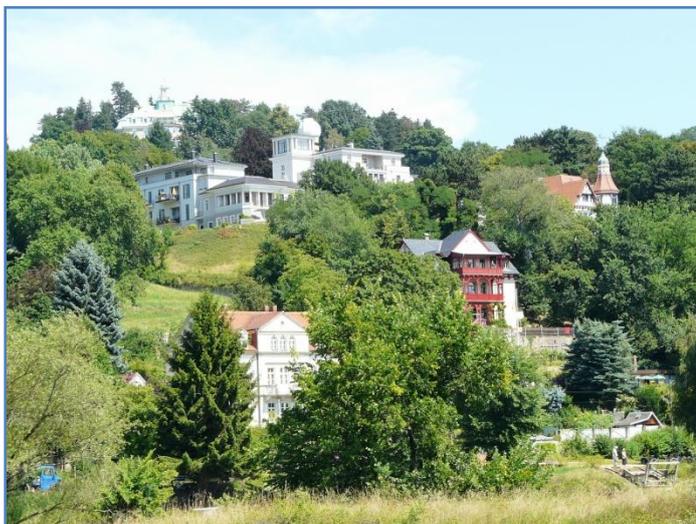
Das Ziel der Schiffsreise war jetzt erreicht. Wir kehrten um und 'schipperten' zurück Richtung Dresden. Jetzt ging es flussabwärts und deshalb merklich schneller.



Unsere beiden Ühlfelder haben gut Lachen. Das Wetter passt und das Schiff bringt uns sicher über die Elbe.



Ein Bild wie das rechte entsteht, wenn man vor einem großen Spiegel steht und einmal mit der Kamera 'draufhält'. Die beiden im Hintergrund beobachten das Ganze und können sich ein Lächeln nicht verkneifen (Herbert Hubert und Günter Schuh).



Die Südlagen des Elbufers waren als Baugrund immer schon sehr begehrt. Wer sich es leisten konnte der baute eben seine Villa dorthin.

Bald waren wir am Ausgangspunkt unserer Schiffsreise wieder angekommen.



Nach dem Verlassen des Schiffes ging es zum wartenden Bus. Jetzt wurde die Heimreise angetreten.

**Ein wunderschöne Reise in die Landeshauptstadt von Sachsen ging zu Ende.
Außer dass die Temperaturen etwas hoch waren hatten wir herrliches Wetter.**

Ein besonderer Dank geht an unseren Beisitzer Günter Schuh, der die Abläufe sicher koordiniert hat sowie dem Fahrer des Busses, der uns mit Routine und Übersicht durch die beiden Tage brachte..

Bilder von Dresden erhält man über diesen Link im Internet.

https://www.google.de/search?q=dresdner+altstadt&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=VoDwU7TxM-zR4QT_t4H4Ag&sqi=2&ved=0CEQQ7Ak&biw=1403&bih=923